



HIER UND JETZT

SKULPTUREN-TRIENNALE BINGEN 2023

PRESSEINFORMATIONEN

S. 2 GENERELLE INFORMATIONEN

S. 3 PRESSEMITTEILUNG AUSSTELLUNG

S. 6 LISTE TEILNEHMENDER KÜNSTLER*INNEN

S. 7 BILDMATERIAL

S. 10 PÄDAGOGISCHES PROGRAMM UND KUNSTVERMITTLUNG

GENERELLE INFORMATIONEN

Vom 6. Mai bis 8. Oktober 2023 findet zum sechsten Mal die Skulpturen-Triennale der Gerda und Kuno Pieroth Stiftung in Bingen am Rhein statt. Ermöglicht wird die Ausstellung durch ein engagiertes Team der Stiftung, der Stadt Bingen als Kooperationspartner, privaten Förderern, Unternehmern aus der Region sowie dem Stifter Kuno Pieroth mit Maria Gleichmann-Pieroth.

Nach den Themen der vergangenen Ausstellungen „Echt und Falsch“ und „Nah und Fern“ werden 15 Jahre nach der ersten Skulpturenausstellung, die seinerzeit anlässlich der Landesgartenschau 2008 durch das Stifterpaar initiiert wurde, unter dem Titel **HIER UND JETZT** erneut 19 künstlerische Positionen entlang des Rheinufer und an ausgewählten Orten in der Innenstadt thematisch vereint.

Wieder einmal gelingt es den beiden Kuratoren Lutz Driever und André Odier künstlerische Positionen zu vereinen, die sich auf unterschiedlichen Wegen aktuellen Fragen zu dem diesjährigen Ausstellungsthema **HIER UND JETZT** nähern.

Die Skulpturen und Installationen der nationalen und internationalen Künstler*innen beleuchten zeitnahe Fragen, wie den Umgang mit Ressourcenverschwendung, Folgen des Klimawandels, Wohnungsknappheit, Krieg und das Zusammenleben miteinander: sind wir auf dem richtigen Weg, müssen wir uns verändern, wo positioniert sich jeder einzelne.

Die Skulpturen-Triennale bietet erneut die Möglichkeit am Rheinufer sich „en passant“ Fragen zum **HIER UND JETZT** zu stellen, Ansichten zu überdenken und Raum für neuen Ideen zu schaffen.

HIER UND JETZT – 6. Skulpturen-Triennale Bingen 2023

www.skulpturen-bingen.de

Laufzeit: 6. Mai – 8. Oktober 2023

Ort: Entlang des Rheinufer in Bingen und an ausgewählten Orten der Binger Innenstadt

Ausstellungskonzept: Lutz Driever, André Odier

Träger: Gerda & Kuno Pieroth Stiftung

Pressekontakt: Karen Mildeberger, presse@skulpturen-bingen.de, 0162-2980106

Aktuelle Installationsansichten aller Werke sowie alle Pressemitteilungen und die Pressemappe zur Eröffnung stehen im Pressebereich zum Download zur Verfügung:
<http://www.skulpturen-bingen.de/presse/>

PRESSEMITTEILUNG AUSSTELLUNG

Am **Samstag, den 6. Mai 2023, um 11 Uhr** beginnt die sechste Skulpturen-Triennale der Gerda und Kuno Pieroth Stiftung in Bingen. Ministerpräsidentin Malu Dreyer wird die Ausstellung am Kulturufer am Rhein feierlich eröffnen.

Im Anschluss ab ca. **11.50 Uhr** lässt der dänische Künstler Christian Falsnaes seine **Performance „Front“** entstehen. Er fordert die Besucher*innen auf, aufgebaute Paneele zu besprayen, um sie dann mit Sägen und Hämmern zu zerstückeln und schließlich auf einem Gestell neu zu arrangieren. Das Publikum wird so unmittelbar zu Teilnehmern und/oder Ko-Autoren seiner Kunst. Eine Sichtbarmachung von Gruppendynamik entsteht: entzieht oder verweigert man sich der freiwerdenden Energie?

Unter dem Motto **HIER UND JETZT** erläutern zur **von 12 bis 15 Uhr** die JUNGEN KUNSTVERMITTLER, Schülerinnen und Schüler der Hildegardisschule, des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen sowie der IGS in Ingelheim, die Kunstwerke und stehen interessierten Besucher*innen bei Fragen zur Verfügung.

Bereits zum sechsten Mal seit 2008 werden 19 künstlerische, meist figurative, Positionen zeitgenössischer Skulptur entlang des Ufers am Rhein und an ausgewählten Orten in der Binger Innenstadt gezeigt. Der Ausstellungsparcours schafft damit eine Verbindung zwischen Rheinufer und Stadtkern.

„Pandemie-Nachwirkungen, Krieg in Europa, Klimawandel: die Menschen müssen sich hier und jetzt elementaren Herausforderungen stellen. Ein Spiegelbild dieser unruhigen Zeit bieten die vielfältigen, interessanten und auch provokanten Kunstwerke, die die Gerda und Kuno Pieroth Stiftung zum Thema **HIER UND JETZT** versammelt hat. (...) Und der nicht immer auf den ersten Blick verständliche Sinn und Hintersinn der Skulpturen erschließt sich den Menschen vielleicht dadurch, dass sie innehalten, den Gedanken freien Lauf lassen und AHA-Erlebnisse entstehen.(...)“ erklärt Oberbürgermeister Thomas Feser und dankt der Stiftung für ihr Engagement für die Stadt Bingen.

So erschafft **Michael Beutler** mit seiner leuchtend gelben Arbeit „Gelbes Loch“, die an einen Rundbau wie beispielsweise ein Iglu erinnert, einen Raum für die Frage nach der Zukunft unseres Wohnens und nach ökonomischer Raum- und Materialnutzung. Das verwendete, bereits produzierte und abgenutzte Material wirkt experimentell und lässt den ausgewählten Ort in einem neuen Kontext erscheinen. Auch **Bogomir Ecker** nutzt vertraute öffentliche Schauplätze, um eine neue Interaktion zwischen Betrachter*innen und dem alltäglichen Leben herzustellen. Seine zwanzig rot lackierten Objekte schmücken einen großen Baum wie bekannte Nistkästen, aber beim genaueren Hinsehen sind sie von ihrer Funktionalität losgelöst. Sie sind nicht mehr das, was sie scheinen.

Was und wer man sein will, das ist man einfach – egal wie es auch scheinen mag. Der Begriff eines neuen Selbstverständnisses und Selbstbewusstseins entkoppelt vom herkömmlichen Kontext wird in der überdimensionalen Holzfigur von **Günter Meyer** „Ich bin Cowboy weil ich`s bin“ präsent. Meyer plädiert für ein entschlossenes Auftreten, dass jede:r ihre/seine eigene Existenz, Figur und Position in unserer Gesellschaft vertritt. Natürlich darf dies nicht auf Kosten anderer gehen: In „Rette sich wer kann!“ von **Christiane Möbus** verbirgt sich der egoistische Grundgedanke, das eigene Leben zu schützen. Der romantisierende und zugleich kalt-blaue Neonschriftzug soll zum

Nachdenken über kollektive Verhaltensformen anregen. Die Notwendigkeit eines Diskurses, einer Kommunikation in unserer Gesellschaft soll mit Hilfe des „Popularis Volkstresens“ von **Simon Mullan** symbolisiert werden. Als Orientierungspunkt in einer urbanen Landschaft und mit der Funktion als Treffpunkt erhofft sich der Künstler, dass die Binger Bewohner*innen sich öffnen und die Skulptur als Raum der Begegnung zwischen Kunst und Gesellschaft annehmen und bespielen.

Mia Florentine Weiss instrumentalisiert mit ihrer Skulptur „LoveHate“ eine einfache Botschaft in Form eines Ambigramms, ein Wort, das in verschiedenen Richtungen gelesen werden kann. Durch die Veränderung der eigenen Position kann der/die Besucher*in Hass in Liebe umwandeln. Die Skulptur symbolisiert in ihren Regenbogenfarben Frieden, Toleranz und Akzeptanz verschiedener Lebensformen.

„Upside Down – Die Welt mit anderen Augen sehen“, eine Bronzeskulptur der Künstlerin **Dagmar Vogt**, bekräftigt diese geistige und körperliche Neuausrichtung von Betrachtungsweisen: Welche Stellung haben Frauen in der heutigen Gesellschaftsordnung? Die dem Yoga entstammende Haltung fördert kreatives Denken, Mut, Konzentration und Gleichgewicht. Ein Gleichgewicht, das in der kleinen Skulptur „Fliegen“ von **Lothar Seruset**, eindrücklich ins Wanken geraten kann, wenn wir als Mensch die Balance zwischen unserer Erde und unseren Erfindungen aus den Augen verlieren. Die Verantwortung für diesen Balanceakt und die damit verbundenen Fragilität der Konstruktion macht uns sichtlich Angst.

Diese Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt/Natur wird uns auch in dem matten, mit dunkler Schwarzbrandpatina versehenem Haifischmaul „Das ist das“ von **Stella Hamberg** vor Augen gehalten: Sind nicht wir die Ungeheuer der Ökosysteme, weil wir sie mit unserer Verschmutzung zerstören? Die Unmengen an Müll, die unsere Städte, Flüsse und Natur verschmutzen sind für **HA Schult** schon seit 1996 ein Anliegen. Er lässt aus Cola-Dosen, Elektroschrott und Plastikmüll seine „Trash People“ entstehen, die auf der ganzen Welt und nun in der Binger Innenstadt auf das globale Klimaproblem aufmerksam machen und die Konsequenzen unseres Konsumwahns aufzeigen.

Anina Brisolla setzt sich ebenfalls mit den Themen Natur, Weltraum und auch Machtgefügen auseinander. Ihre Installation „control (abundance)“ hält dem Betrachter vor Augen, dass wir unsere Rohstoffe wie beispielsweise das Wasser kontrollieren, aber ebenso portionieren müssen. Daneben geht es ihr aber auch um unsere „kontrollierte“ Position im Machtgefüge großer Tech-Unternehmen, die die von uns zur Verfügung gestellten Daten – Rohstoffe – kontrollieren. Das Machtverhältnis in der Beziehung zwischen Publikum und Künstler*in greift **Christian Falsnaes** in seiner Performance „Front“ auf. Beeinflussung und Wechselwirkung zwischen einer Gruppe und dem Individuum sowie Dynamiken, die dabei entstehen, möchte er uns vor Augen führen und gleichzeitig den Entstehungsprozess überdenken: Kann Neues nur aus der Beseitigung des vorherigen Zustandes entspringen? Die Frage nach Vergangenheit und Zukunft, was bleibt von uns und unseren Ritualen, stellt sich auch **Fritz Bornstück** in seiner Arbeit „Garnitur“, die einen besonderen Ort in der Basilika in Bingen gefunden hat. Was bleibt von unseren Objekten, wenn sie im Laufe der Zeit verfallen sind? Inwiefern gestalten die Überreste unserer Artefakte das, was nach der Beendigung ihrer Existenz kommt? **Vera Kox** beeindruckende Arbeit „...into the peripheral, reflecting“, ein gelber Stahlträger besetzt mit einer amorphen Skulptur, organisch weich wirkend, aber aufgrund ihres Materials Keramik starr und fest, thematisiert die Verschmelzung von Gegensätzen – natürlich und künstlich -, entwirft aber auch ein futuristisches Objekt, in dem industrielle Überbleibsel unseres Lebens ein Eigenleben entwickeln. Diese Gegensätzlichkeit von Formen und Oberflächen, die schwer und massiv sind, zugleich aber dem menschlichen Körper entlehnt weich, lebendig und verletzlich wirken, findet sich in der Skulptur „Cloud Number Nine“ der finnischen Künstlerin **Emma Jääskeläinen**. Sie ist als Vorschlag für ein fürsorgliches Miteinander zu verstehen, um die Verwundbarkeit des Körpers gegenüber der Außenwelt

zu schützen.

Verwundbarkeit und Schmerz zeigt eindringlich die bekannte Plastik „Mutter mit totem Sohn“ von **Käthe Kollwitz** aus dem Jahr 1937/38. Die trauernde Mutter, die ihren geliebten Sohn als Kriegsoffer verliert, führte Käthe Kollwitz zu dieser berührenden Darstellung – „(...) ein eindringliches Denkmal über das Nachsinnen über Werte, die niemals verloren gehen dürfen.“ (Gudrun Fritsch).

Denkmäler sind Objekte der Erinnerung. Deren Starrheit hinterfragt die Künstlerin **Finja Sander** mit ihrer performativen Reihung „Für Morgen“ (10./11.06.), während der sie in Anlehnung an die Bronzeskulptur „Der Schwebende“, 1927, von Ernst Barlach horizontal, reglos und mit geschlossenen Augen in einer skulpturalen Vorrichtung hängt. Die Künstlerin entwickelt die Rolle des Denkmals weiter, um eine neue Art der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit zu finden. Das Thema der deutsch-deutschen Vergangenheit findet sich in der Arbeit „An der Ecke“ von **Wilhelm Klotzek** aufgegriffen. Verwurzelt in seiner eigenen Geschichte lädt das „Denkmal“ dazu ein, an der Straßenecke zweier heute unbekannter Biografien über den Übergang von einem Gesellschaftssystem in ein Anderes nachzudenken.

Die harmlos, nahezu niedlich wirkende, aber mit scharfen Glasscherben bestückte Figur von **Rainer Mang** in der Seitenkapelle der Basilika ist „Auf der Suche nach dem Klee“. Geschaffen aus dem Schutt der Vergangenheit am Ende des Kalten Krieges, dem Zusammenbruch einer zweigeteilten Weltordnung, ist auch sie auf der Suche nach einem besseren Jetzt. Die drei Flaggen „Alles wird Gut“ von **Simon Mullan** scheinen eine einfache Antwort auf die aufgeworfenen Fragen gefunden zu haben und wirken - vordergründig - aufbauend und motivierend. Jedoch sind sie zugleich auch provokativ: Müssen wir die Gegenwart ertragen in der Hoffnung, dass die Zukunft besser wird?

Ein vielseitiges Rahmenprogramm aus Führungen und Veranstaltungen begleitet die **6. Skulpturen-Triennale Bingen** über die gesamte Laufzeit bis zum 8. Oktober. Wie bereits in den vergangenen Jahren werden die **JUNGEN KUNSTVERMITTLER** – Schüler*innen der Kunst-Leistungskurse der Hildegardisschule und des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen sowie der IGS in Ingelheim – an den Wochenenden vor Ort interessierten Besucher*innen die Kunstwerke persönlich näherbringen. Die Initiative wurde bereits in den Jahren zuvor von den Besucher*innen gut angenommen und zugleich von den Schüler*innen als eine bereichernde Erfahrung angesehen. „Die Akzeptanz der Triennale in der Stadt Bingen haben wir auch durch die Miteinbeziehung der Jugend erreicht.“ stellt Stifter Kuno Pieroth fest.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog. Außerdem führen QR-Codes an den Kunstwerkbeschilderungen zu den ausführlichen Katalogtexten auf der Website www.skulpturen-bingen.de

KÜNSTLERLISTE

MICHAEL BEUTLER (1976, Berlin/D)

FRITZ BORNSTÜCK (1982, Berlin und Neuhardenberg/D)

ANINA BRISOLLA (1976, Berlin/D)

BOGOMIR ECKER (1950, Düsseldorf/D)

CHRISTIAN FALSNAES (1980, Berlin/D)

STELLA HAMBERG (1975, Berlin/D)

EMMA JÄÄSKELÄINEN (1988, Espoo/Fin)

WILHELM KLOTZEK (1980, Berlin/D)

KÄTHER KOLLWITZ (1867-1945, Berlin und Moritzburg/D)

VERA KOX (1987, Berlin und Luxemburg/D, Lux)

RAINER MANG (1976-2007, Berlin/D)

GÜNTHER MEYER (Uwe-Karsten Günther, 1962 & Clemens Meyer, 1977, Leipzig/D)

CHRISTIANE MÖBUS (1947, Hannover und Berlin/D)

SIMON MULLAN (1981, Berlin und London/D, UK)

FINJA SANDER (1996, Berlin/D)

HA SCHULT (1939, Köln/D)

LOTHAR SERUSET (1956, Lentzke/Brandenburg/D)


DAGMAR VOGT (1960, Herdecke und im Allgäu/D)

MIA FLORENTINE WEISS (1980, Berlin, Frankfurt und Los Angeles/D, USA)

BILDVORLAGEN

Alle Pressebilder können auf der Webseite www.skulpturen-bingen.de unter Presse/Pressebilder heruntergeladen werden.



MICHAEL BEUTLER
Gelbes Loch, 2020
(Foto: David von Becker, Berlin) 



FRITZ BORNSTÜCK
Garnitur, 2022/2023
(Foto: David von Becker, Berlin)



ANINA BRISOLLA
control (abundance), 2019/2023
(Foto: David von Becker, Berlin)



BOGOMIR ECKER
Baum #133, 2003
(Foto: Bogomir Ecker,
Courtesy Produzentengalerie, Hamburg
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



CHRISTIAN FALSNAES
Front, 2014/2023
(Foto: Christian Falsnaes,
Courtesy PSM, Berlin)



STELLA HAMBERG
Das ist das, 2015
(Foto: David von Becker, Berlin)



EMMA JÄÄSKELÄINEN
Cloud Number Nine, 2021
(Foto: David von Becker, Berlin)



WILHELM KLOTZEK
An der Ecke, 2017
(Foto: David von Becker, Berlin)



KÄTHE KOLLWITZ
Mutter mit totem Sohn, 1937/1938
(Foto: Alamy Fotos)



VERA KOX
...into the peripheral, reflecting, 2022
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



RAINER MANG
Auf der Suche nach dem Klee der 90er
Jahre, 1987
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



**GÜNTHER MEYER (UWE-KARSTEN
GÜNTHER & CLEMENS MEYER)**
Ich bin Cowboy weil ich's bin, 2022/2023
(Foto: David von Becker, Berlin)



CHRISTIANE MÖBUS
rette sich wer kann (Neon), 2020
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



SIMON MULLAN
Popularis Tresen, 2023
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



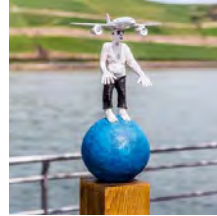
SIMON MULLAN
Alles wird Gut, 2023
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



FINJA SANDER
„Für Morgen“ – performative Reihung,
2023
(Foto: Mateocontrerasgallego)



HA SCHULT
Trash People, 1996
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



LOTHAR SERUSET
Fliegen, 2015/2023
(Foto: David von Becker, Berlin
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023)



DAGMAR VOGT
„Upside down – die Welt mit anderen
Augen sehen“, 2018
(Foto: David von Becker, Berlin)



MIA FLORENTINE WEISS
LOVE HATE, 2019
(Foto: David von Becker, Berlin)

PÄDAGOGISCHES PROGRAMM

Die Gerda und Kuno Pieroth Stiftung freut sich besonders, dass das pädagogische Vermittlungsprogramm 2023 unter der Leitung von Sabine Markowski und der Volkshochschule Bingen als Kooperationspartner weiter ausgebaut werden konnte.

Das vielfältige Vermittlungsprogramm für Schüler*innen sowie für Erwachsene ist im Folgenden aufgelistet. Besonders herauszuheben sind sicher die JUNGEN KUNSTVERMITTLER. Schüler*innen der Kunst-Leistungskurse der Hildegardisschule, des Stefan-George-Gymnasiums in Bingen und der IGS in Ingelheim informieren an vielen Nachmittagen wochenends und feiertags interessierte Besucher*innen zu der Triennale und den Kunstwerken. Zudem gibt es eine Rallye für Kinder, die im Internet kostenlos heruntergeladen werden kann.

Kunstvermittlung und Veranstaltungen

Führungen für Private Gruppen

Private Gruppen können individuelle Führungen durch die Skulpturen-Triennale buchen. Unsere Kunstvermittler*innen führen Sie kundig und lebendig durch die Ausstellung.

Dauer: 90 Minuten

mit Innenstadt 120 Minuten

Führungshonorar: € 100,00 (€ 120 mit Innenstadt)

Fremdsprachige Führungen (engl./arab.): € 120,00

Buchungsanfragen: fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Kunstspaziergänge in weiteren Sprachen buchbar über Vhs Bingen

<https://www.vhs-bingen.de/programm/kategorie/Skulpturen-Triennale/465#kateg465>

Das soll Kunst sein?

Führung und Dialog mit dem Kurator André Odier zur Kunstkritik

Das soll Kunst sein? Solche und ähnliche Kommentare gibt es bei der Betrachtung zeitgenössischer Kunst immer wieder. Diese Führung bietet die Gelegenheit mit dem Kurator der Skulpturen Triennale André Odier in den Dialog zu treten. Sie sind dazu eingeladen Kritik zu äußern, Fragen zu stellen und mit André Odier die Kunstwerke zu betrachten und deren Aussage zu entschlüsseln. Ausgehend von kontroversen Kunstwerken sollen Fragen erörtert werden wie: Was ist ein Kunstwerk? Wie trete ich in einen kritischen Dialog? Woran kann ich künstlerische Qualität festmachen? Was waren die Beweggründe der Ausstellungsmacher bei der Auswahl der Kunstwerke? Ziel der Veranstaltung ist es nicht, dass alle Teilnehmenden am Ende derselben Meinung sind. Auch in der Kunst ist es wichtig, widersprüchliche Positionen wahrzunehmen und zu respektieren, Kritik fundiert zu begründen und offen zeitgenössischen Positionen gegenüberzutreten zu können.

Termine: 10.Juni 2023 und 15.Juli.2023

16-17 Uhr

Treffpunkt: Museum am Strom

Anmeldung erforderlich: www.vhs-bingen.de

Kosten: € 5,00

Junge Besucher*innen – Schulklassen, Kinder – und Jugendgruppen

Interesse für Kunst aufzubringen ist nicht leicht und noch weniger, für die zeitgenössische Kunst... Um sie also besser kennen und schätzen zu lernen laden wir bei einem Spaziergang durch die Ausstellung die kleinen Besucher*innen ein, die Kunstwerke genau zu betrachten und zeitgenössische Kunst zu entdecken. Wir erforschen die Werke auf experimentelle Weise, diskutieren und setzen sie mit der eigenen Lebenswelt in Bezug. Zur Nachbereitung im Unterricht erhalten die Klassen/Gruppen eine „Art Box“ mit künstlerischen Anleitungen und Ideen (PDF Datei).

Ziel: Kennenlernen von Kunstwerken der Gegenwart. Altersgerechte Annäherung an zeitgenössische Kunstwerke. Kreativ werden und eigene Ideen verwirklichen.

Schulklassen: Führungshonorar € 90,00

Buchungsanfragen: fuehrungen@skulpturen-bingen.de

Workshops – Junge Kunstwerkstatt

Lust auf mehr bekommen und selbst kreativ zu werden? Dann schau in das Programm der Jungen Kunstwerkstatt der Vhs Bingen, hier findest du Experimentier-, Bildhauer- und Zeichenworkshops und vieles mehr. Programm_JuKuWe_23_web.pdf

Ferien- Workshop im Rahmen des Ferienspiels der Stadtjugendpflege

HIER & JETZT ... und einen Schritt weiter - DER LUSTIGE LAUF-STEG

15.8-18.8.2023 10-16 Uhr Parkplatz Museum am Strom

mit Rüdiger Steiner

JETZT sind wir also HIER und im nächsten Moment schon einen Schritt weiter ... manchmal wissen wir nicht, was der nächste Schritt ist, manchmal stellen wir uns ihn genau vor.

Auf einem bunten und verrückten LAUF-STEG präsentieren wir Ideen, wie wir uns die Welt vorstellen und was nächste Schritte sein könnten, damit sie auch so wird. Den Lauf-Steg bauen wir aus Holzresten, bemalen ihn und bauen lustige Sachen daran. Wir sammeln alles Mögliche in der Umgebung und versuchen es zu verarbeiten.

Anmeldung unter Stadtjugendpflege: <https://bingen.feripro.de/>

Kids-Rallye - lerne die Kunstwerke besser kennen

Ein Parcours für die kleinen Besucher*innen auf dem Gelände der Skulpturen-Triennale.

Allein oder mit der Familie Kunst entdecken.

Erhältlich im zum Download ab Anfang Mai auf der Homepage.

Veranstaltungen (Kooperationen, Vhs, Junge Kunstwerkstatt, KIKUBI)

Literatursnacks

Bildende Kunst trifft Literatur. Immer am 15. eines Monats um 18.00 Uhr finden kurze Lesungen ausgewählter Literatur Happen zu aktuellen Themen an den Kunstwerken der Skulpturen-Triennale statt, über die dann intensiv diskutiert werden kann.

Termine: 15.5. 15.6., 15.7., 15.8., 15.9.

18 Uhr Anmeldung erwünscht: www.vhs-bingen.de

Eintritt frei

Talk am Tresen

Im Programm der Skulpturen-Triennale wird der 'Volkstresen' zu sehen sein, eine Theke als Skulptur, die zum Dialog zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen einlädt. Einmal monatlich findet hier der Talk am 'Volkstresen' zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen statt.

Die Themen und Termine werden in der Tageszeitung und auf dieser Homepage bekanntgegeben.

WIR SIND IM HIER UND JETZT KinderKunstfest zur Skulpturen-Triennale

24.09.2023 12.00-17.00 Park am Mäuseturm

Verschiedene Workshops und Kunststationen laden zum kreativen Miteinander für Groß und Klein ein.

Eintritt frei

Das Fest findet in Kooperation mit der Jungen Kunstwerkstatt, der Stadt Jugendpflege, der TUK, dem

Freundeskreis des Parks am Mäuseturm, dem Inner Wheel Club Bingen und vielen anderen Unterstützern.

KINO KIKUBI

Der Bauer und der Bobo Film zur Skulpturen-Triennale

„Der Bauer und der Bobo“ ist ein wichtiger und dabei amüsant erzählter Dokumentarfilm über eine ungewöhnliche Männerfreundschaft, der exemplarisch die Chancen und Schwierigkeiten moderner, nachhaltiger Landwirtschaft von kleinbäuerlichen Betrieben aufzeigt. Bio-Bergbauer Christian Bachler und Chefredakteur Florian Klenk könnten nicht unterschiedlicher sein: Der eine bewirtschaftet den höchstgelegenen Bauernhof der Steiermark, der andere gibt in Wien die österreichische Wochenzeitung „Falter“ heraus. Als Klenk ein umstrittenes Schadensersatzurteil gutheißt, das gegen einen Bauern gefällt wurde, platzt Christian Bachler der Kragen. Auf Facebook macht er seinem Ärger Luft und fordert den „Oberbobo“ (Bobo = bourgeoise Bohemien) Klenk auf, ein Praktikum auf seinem Hof zu machen. Klenk nimmt die Herausforderung an und der Bauer und der Bobo kommen ins Gespräch: über Klimawandel, Fleischindustrie, Agrarpolitik und Banken – und werden Freunde.

Termine:

11.05.2023, 17.15 Uhr

12.05.2023, 19.30 Uhr

Kikubi Bingen, Mainzer Str. 9

Eintritt: 7,50 €, ermäßigt 6,50 € / Abendkasse